

Heuwinkel sieht Erfolge durch lippische Lobbyarbeit

Landrat zieht nach einem halben Jahr EU-Projektbüro positive Bilanz

Kreis Lippe. Wer eher Bescheid weiß, ist schneller am Ziel. Nach diesem Motto hat der Kreis Lippe vor einem halben Jahr ein EU-Projektbüro eröffnet. Für Landrat Friedel Heuwinkel ist das eine „Erfolgsstory, die ihresgleichen sucht“. Mittlerweile seien sieben Millionen Euro Fördervolumen bei der EU beantragt worden.

Birgit Essling vertritt die lippischen Farben in Brüssel. Dr. Klaus Schafmeister indes sitzt in Düsseldorf, wo über die

Vergabe von EU-Fördermitteln entschieden wird. Sie sollen für den schnellen Informations-transfer von und nach Brüssel/Düsseldorf sorgen, Kontakt mit entscheidenden Stellen haben und Ausschau halten nach Fördermöglichkeiten. Rund 100 000 Euro lässt sich der Kreis das kosten. „Das rechnet sich doppelt und dreifach“, ist Heuwinkel überzeugt. In erster Linie für Lippe, aber auch für Ostwestfalen und die NRW-Landkreise. Denn der Land-

kreistag finanziert das Büro in Brüssel mit 15 000 Euro mit.

Das Büro, so berichtete gestern Dr. Klaus Schafmeister, habe für acht Projekte im Bereich des Tourismus insgesamt 3,5 Millionen Euro Fördermittel aus dem Europäischen Regionalfonds EFRE beantragt. Ende Oktober werde sich entscheiden, ob einige dieser Anträge angenommen würden. Insgesamt seien aus OWL 16 Projekte eingereicht worden. „So konzentriert und in der

Qualität gab es diese Anträge bisher nicht“, so Günter Weigel, Vorstand der Lippe Tourismus und Marketing AG. Frühere negative Erfahrungen mit EFRE-Anträgen hätten zur Installation des Büros geführt, das viele andere heimische Akteure einbinde. „Das verleiht dem ganzen ein anderes Gewicht“, sagte Heuwinkel.

In der Zusammenarbeit mit der Hochschule OWL würden beispielsweise sechs Projekte mit einem bewilligten Vo-

lumen von 1,4 Millionen Euro betreut, erklärte Schafmeister. 180 000 Euro stünden zur Verfügung, um ehrenamtliches Engagement durch eine Reise nach Brüssel zu belohnen und über Fachtagungen zu fördern, so Birgit Essling.

Die Achse Brüssel-Düsseldorf-Detmold soll im zweiten Halbjahr ferner dazu beitragen, Projektförderungen im Bereich der Kultur, der Stadtentwicklung und für das Kunststoffinstitut zu beschaffen. (te)